

Feierliche Orgelweihe in Geltendorf

Weihbischof Müller: „Zum Lobe Gottes und zur Freude der Menschen soll sie erklingen“

Geltendorf (hs). Eine überaus große Zahl von Gläubigen füllte die Geltendorfer Pfarrkirche „Zu den hl. Engeln“, um die Orgelweihe durch Weihbischof Manfred Müller (Augsburg) mitfeiern zu können. Ein langer, oft dornenreicher Weg war nun beendet und frohen Herzens scharte sich die ganze Pfarrgemeinde um ihre neue Orgel. Kirchenchor und Streicher-Ensemble leiteten den Pontificalgottesdienst ein mit „Frohlocket nun und jubelt laut“. Pfarrer Schneiders Willkommensgruß galt besonders der Staatssekretärin im Kultusministerium, Dr. Berghofer-Weichner, Landrat Müller-Hahl, Bürgermeister Tochtermann mit Gemeinderat, Rektor Drexl, dem Bildhauer Klaus Backmund (München), Oberschulrat Dobner, Dr. Völkl vom Augsburger Dom sowie Pfarrer Maier (Moorenweis).

Zur Orgelweihe folgte nun das Präludium in C von J. S. Bach. Sodann vollzog Bischof Manfred Müller, unterstützt von Pfarrer Schneider und Pater Albert Rieger von St. Ottilien die Weihe der neuen Orgel, die schlicht und doch gediegen in ihrem hellen Eichenholz an der linken Seitenwand des Kirchenraumes steht. Mit den Worten: „Zum Lobe Gottes und zur Freude der Menschen soll sie erklingen“, wurde die Orgel eingeweiht.

In seiner anschließenden Predigt hob der Bischof die Bedeutung des 148. Psalms im alten Bund hervor. „Lobet den Herrn, lobet ihn all seine Engel“. So könne man eine Brücke schlagen vom Psalm im alten Testament zu den Engeln dieser Pfarrkirche. Die Pfarrgemeinde könne glücklich sein, nun immerfort mit Orgelklang zur Ehre Gottes das Meßopfer feiern zu können.

Mit der Orgelsolo-Messe in B von Joseph Haydn zog Organist und Chorleiter Bruno Estner alle Register seines Könnens. Machtvolle Klänge durchfluteten Kirchenraum und Gläubige. So bediente Oberstudienrat Estner nicht nur die Orgel, er dirigierte auch Chor und Streicher-Ensembles und ließ durch seinen Einsatz und sein Engagement den Festgottesdienst zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden.

Das Festmahl wurde im Gasthof „Alter Wirt“ eingenommen. Auch hier wieder ein würdiger musikalischer Rahmen. Das Quartett Dr. Schneeweiß musizierte die Divertimenti von W. A. Mozart.

Dann hob Josef Graf, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates, all die Mühen hervor,

die es bis zu diesem Festtag zu überwinden galt. Sein besonderer Dank richtete sich an Staatssekretärin Berghofer-Weichner vom Kultusministerium, das 10 000 Mark Zuschuß bewilligt hatte. Graf würdigte ebenso Pfarrer Schneider: „In den zehn Jahren seines Wirkens in Geltendorf entstand eine neue Pfarrkirche, ein moderner Kindergarten und nun diese Orgel.“

Berghofer-Weichner begrüßte die Festgäste und meinte, im Landkreis gebe es viele schöne alte Kirchen. Doch auch die modernen Kirchen, insbesondere die Geltendorfer, gefalle ihr sehr gut. Gerade das Orgelspiel sollte Licht und Freude in den oft so grauen Alltag bringen.

Landrat Müller-Hahl erklärte, für einen Orgelbau könne der Kreis leider keine Zuschüsse geben. Doch wohin man auch blicke, überall würden die alten Kirchen neu renoviert und hier helfe der Landkreis so gut er könne.

Bürgermeister Tochtermann hob den guten Kontakt zwischen kirchlicher und politischer Gemeinde hervor. So sei seit vielen Jahren die gegenseitige Unterstützung schon zur Selbstverständlichkeit geworden. Der Bürgermeister sprach seinen Glückwunsch zur neuen Orgel aus und versicherte, die Gemeinde habe gerne 10 000 Mark Zuschuß gegeben, trotz der angespannten Finanzlage.

In seiner prägnanten, jedoch überaus herzlichen Art erklärte Bischof Müller, es gehöre in dieser Zeit schon Mut dazu, Plastiken von den hl. Engeln in der Kirche zu haben. Dem Künstler K. Backmund sei aber hier ein außerordentliches Werk gelungen,

ebenso wie der Firma Schmid mit dem Orgelbau, der sich harmonisch in die Kirche einfüge. Weihbischof Müller wünschte Pfarrer Schneider und dem Kirchenchor viele schöne Stunden mit dem neuen Instrument.

Pfarrer Schneider meinte, nachdem Bischof Stimpfle schon dreimal in Geltendorf weilte, freue es ihn und die ganze Pfarrgemeinde, daß auch der Weihbischof den Weg nach Geltendorf gefunden habe. Zum Zeichen des Dankes überreichte er ein schweres, gediegenes Kupferwappen mit den Heiligen Ulrich und Afra als Motiv.

Sodann ehrte Pfarrer Schneider zahlreiche Mitglieder der Großgemeinde, die sich um Pfarrkirche und Orgel verdient gemacht hatten. Bilder und Urkunden waren Zeichen des Dankes. Einem Mann galt gerade an diesem Tag sein aufrichtiger Dank. Organist und Chorleiter Bruno Estner, unter dessen Regie ein stetiger Aufschwung zu verzeichnen war. Oberstudienrat Estner bekam eine wertvolle Schallplattenkassette nebst Urkunde. Zum Schluß apellierte der Pfarrer an den Landrat, wenigstens für die Alarmanlage, die man in der alten Pfarrkirche St. Stephan einbauen müsse, einen Zuschuß zu geben. Es gelte, die wertvollen sakralen Kunstgegenstände im Innern dieser Kirche vor Diebeshand zu schützen.

Ueber das Orgelkonzert von Professor Hedwig Bilgram wird gesondert berichtet.



WEIHBISCHOF MANFRED MÜLLER bei der feierlichen Weihe der neuen Gelterdorfer Orgel in der Kirche „Zu den Hl. Engeln“, assistiert von Pfarrer Hans Schneider. In die Schar der Gläubigen reihte sich auch der Organist Bruno Estner (ganz links).

Bilder: Winklhofer/Jönke



DAS STREICHER-ENSEMBLE und der Kirchenchor in vollem Einsatz unter der Stabführung ihres Leiters Bruno Estner vor der neuen Orgel.